

**Aktion „Hoffnung für Osteuropa“
am Karfreitag, 29. März 2013**

Erlass des Oberkirchenrats
vom 6. Februar 2013 AZ 52.13-6 Nr. 115

Nach dem Opferplan 2013 ist das Opfer am Karfreitag, 29. März 2013, für die Spendenaktion „Hoffnung für Osteuropa“ bestimmt. Hierzu ergeht folgender Opferruf des Landesbischofs:

Durch die Finanzkrise haben sich die Lebensumstände vieler Menschen in Osteuropa verschlechtert. Sie brauchen unsere Unterstützung, wie uns z.B. Pfarrer Andras Kozma aus Klausenburg / Rumänien schreibt: „Wir in Siebenbürgen sind auf Ihre Solidarität angewiesen. Nur so können wir in unserer Gesellschaft diakonisch handeln.“ In Serbien kümmert sich die Ökumenische Hilfsorganisation (EHO) vor allem um Roma. Viele von ihnen leben in Slums ohne Wasseranschluss und Elektrizität. Bis zu 80 Prozent sind ohne Arbeit. EHO leistet Hilfe zur Selbsthilfe dank der Unterstützung durch „Hoffnung für Osteuropa“.

Die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ ist ein Zeichen gegen Ausgrenzung und für Teilhabe von Menschen überall in Europa. „Er streut aus und gibt dem Armen; seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich“, so wird im Psalm 112 das Handeln der Gottesfürchtigen beschrieben. Dies kann und soll für uns Vorbild sein bei der Gestaltung Europas. Deshalb bitten wir Sie: Helfen Sie mit, dass die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ weiterhin Zeichen setzen kann. Bitte begleiten Sie diese Aktion mit Ihren Gebeten und Ihren Spenden.

Dr. h. c. Frank Otfried July
Landesbischof

EVANGELISCHER OBERKIRCHENRAT

70012 STUTTGART, 2013-02-28

POSTFACH 10 13 42

Diakonisches Werk Württemberg

Telefon 0711 1656-118

Peter Ruf

E-Mail: presse@diakonie-wuerttemberg.de

AZ .52.13-6 Nr. 115/DWW

An die
Evang. Pfarrämter, die gewählte Vorsitzenden
der Bezirkssynoden und der Kirchengemeinderäte,
Kirchenpflegen sowie Bezirksopfersammelstellen,
Diakonische Bezirksstellen
über die Evang. Dekanatämter
- Dekaninnen und Dekane sowie
Schuldekaninnen und Schuldekane -
Kirchlichen Verwaltungsstellen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Es wird gebeten, am Karfreitag in allen Gemeinden den Opferaufruf des Landesbischofs abzukündigen. Zur Information ihrer Gemeindemitglieder wurden wieder ein Faltblatt und ein Plakat erstellt, das den Pfarrämtern über die Diakonische Bezirksstelle ausgeliefert wird.

Den Opferertrag sowie die Einzelgaben bitten wir an die Bezirksopfersammelstellen zu überweisen. Opfer und Spenden für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ sollen von den Bezirksopfersammelstellen ohne Abzug von Verwaltungsgebühren zu 100 % **bis spätestens 15. Mai 2013** an die Landesgeschäftsstelle des Diakonischen Werkes Württemberg weitergeleitet werden: Evangelische Kreditgenossenschaft Stuttgart - **EKK, Konto 22 33 44, BLZ 520 604 10.**

Bitte übermitteln Sie über die Bezirksopfersammelstellen eine Aufstellung der Opferaufkommen der einzelnen Kirchenbezirke an die Landesgeschäftsstelle des Diakonischen Werkes Württemberg (nicht an den Oberkirchenrat).

Hinweis:

Falls im Zusammenhang mit diesem Opfer Spenden für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ bei Kirchengemeinde oder Kirchenbezirk eingehen, so gilt für die Erstellung einer Zuwendungsbestätigung die im Rundschreiben vom 11.08.2000 AZ 73.22 Nr. 23/7 erläuterte Form. Es ist nur eine Zuwendungsbestätigung erforderlich und es gelten die folgenden Freistellungsdaten:

Das Diakonische Werk Württemberg ist wegen Förderung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke nach dem letzten Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Stuttgart, Steuernummer 99015/03662, vom **02.07.2012 für das Jahr 2010** nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftssteuer befreit, das für fünf Jahre gilt.

Der Evangelische Oberkirchenrat hat einen Musterzuwendungsbescheid erarbeitet. Wer Zugang zur Software CuZeaN und NAVISION hat, kann auf diesen zugreifen. Das Formular ist dort hinterlegt. Die Spendendaten können ergänzt und der Zuwendungsbescheid dann ausgedruckt werden.

Rupp
Direktorin